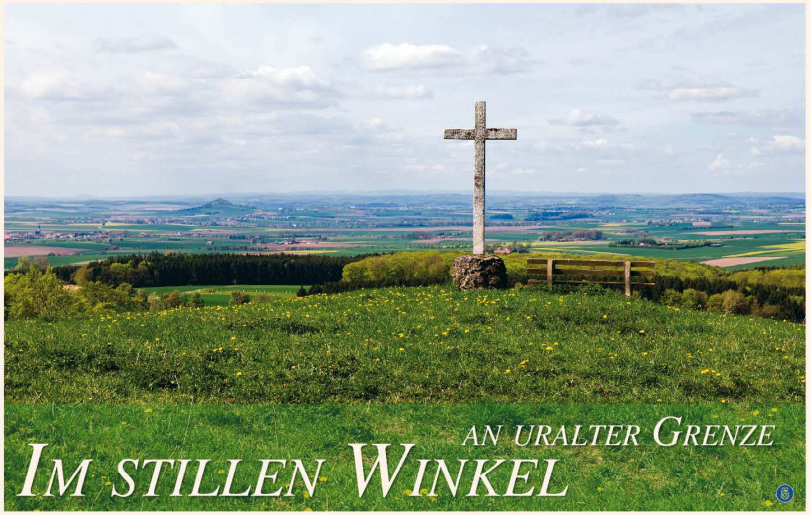


Im stillen Winkel

an uralter Grenze

Wanderweg B4 **6 - 9 km**

❶ **Winterseite**, »Winter-« weist auf die landwirtschaftlich ungünstige Lage dieses Nordhangs hin, an dem der Winter (z. B. die Schneebedeckung) sichtbar länger andauert. Dieser (hessische) Bereich wird von den Manrodern auch »Försters Patt« (Pfad) genannt.

❷ Im **Schwelligengrund** verläuft seit Jahrhunderten die Grenze zwischen Westfalen (Paderborn, Preußen, NRW) und Hessen (Landgrafschaft, Freistaat, Land), wie Grenzsteine bezeugen.

❸ **Deiselberg**, Basaltstaukuppe, 389 m hoch, von der Ostseite weite Aussicht ins Diemeltal und auf Trendelburg mit dem »Rapunzel«-Turm.

❹ **Historischer Grenzstein No. 68**. Seit 1752/53 wurden 210 Grenzsteine zwischen dem Fürstbistum Paderborn im Norden/Westen und der Landgrafschaft Hessen im Süden/Osten aufgestellt und bei Schnadgängen (Grenzbegehungen) immer wieder überprüft. Vor allem hier und in der Gemarkung Körbecke sind noch zahlreiche dieser wuchtigen, gleichmäßig bearbeiteten Grenzsteine von 1,50 m Höhe, 40 cm Breite und 25 cm Stärke zu sehen.

Dreiecksstein No. 68 von 1754 steht etwas versteckt in Haselbüschen. Er zeigt auf der hessischen Seite oben die laufende Grenzsteinnummer, darunter die Abbildung des hessischen Wappens mit dem Löwen, die Buchstaben W.L.Z.H. »Wilhelm Landgraf zu Hessen« 1754. Auf der westfälischen Seite findet sich oben die laufende Grenzsteinnummer 6, darunter die Buchstaben C.A.B.Z. »Caspar Anton Bischof zu Paderborn« über dem Paderborner Kreuz sowie die Jahreszahl 1754.

❺ Der lichte Laubwald am **Samensberg** (auch »Sames-«, oder »Samelsberg«, einst »Walters Berg« genannt) ist Heimat seltener Orchideenarten, z.B. Weißes Waldvögelein, Vogel-Nestwurz und Großes Zweiblatt. Aber auch Haselwurz, Seidelbast und Busch-Windröschen sind vom Weg aus zu sehen.
Das Naturschutzgebiet »**Samensberg**« ist Teil des europäischen Naturerbes nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie.

❻ Der **Steinbruch** am Samensberg beherbergt in seinen Felsen und Felsschuttfluren Zauneidechse, Schlingnatter und andere seltene Tier-, aber auch Pflanzenarten.

❼ **Villa Rothenburg**, in schöner Tallage, in Privatbesitz

❽ **Ranzenmühle**, auch Kleine Mühle, bis 1948 in Betrieb, wegen Wassermangel nur zum Schroten geeignet gewesen. Während die Quellwässer oberhalb der ehemaligen Mühle zu Fischteichen aufgestaut sind, versickert der Bach unterhalb im Ranzengrund.

Manrode, 1015 als »Anarroth« erstmals genannt, zählt rund 530 Einwohner im Jahr 2010.
Die Namensendung »-rode« weist auf die mittelalterliche Entstehung auf jüngerem Rodungsboden hin.

Buschwindröschen – Anemone sylvestris

- Standort
- Wanderweg B 4 (markiert)
- Vorgeschlagene Ergänzung
- Wanderweg B 5 (markiert)
- Vorgeschlagene Ergänzung
- Wanderweg B 3 (markiert)
- Kreiswanderweg-Süd (markiert)
- Fulda-Diemel-Weg (markiert)
- Märchenlandweg (markiert)
- Markierter lokaler Wanderweg
- Historischer Grenzstein-Rundwanderweg 1
- Historischer Grenzstein-Rundwanderweg 2
- Rundwanderweg Sielen 1
- Markierter Radwanderweg R6
- Aussicht
- Historischer Grenzstein
- Weitere Wandertafel B4+B5
- Dorfplan
- Schutzhütte/Unterstand
- Parkplatz
- Bushaltestelle (Busse verkehren i.d.R. nur werktags)
- Mühle
- Naturschutzgebiet/FFH-Gebiet

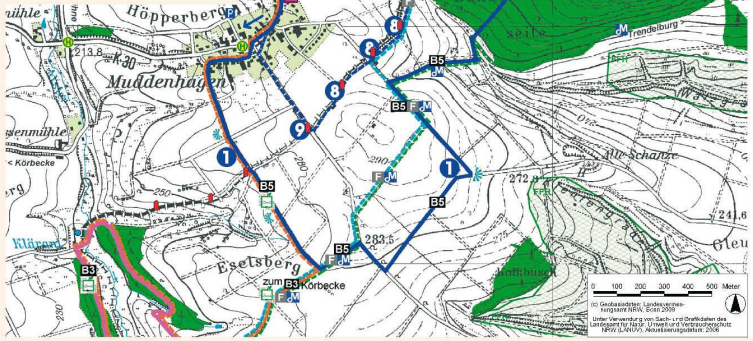
Muddenhagen (rund 200 Einwohner in 2010) wurde erstmalig 1597 erwähnt, für 1673 wird eine Kapelle genannt.

Vogel-Nestwurz – Neottia nidus-avis

Seidelbast – Daphne mezereum

Weg	Koordinaten WGS 84
❶	N 51,5821 E 9,3593
❷	N 51,5845 E 9,3637
❸	N 51,5805 E 9,3747
❹	N 51,5914 E 9,3740
❺	N 51,5914 E 9,3714
❻	N 51,5915 E 9,3686
❼	N 51,5968 E 9,3478
❽	N 51,5895 E 9,3356

Weg	Koordinaten WGS 84
❶	N 51,5550 E 9,3252
❷	N 51,5776 E 9,3511
❸	N 51,5766 E 9,3488
❹	N 51,5707 E 9,3450
❺	N 51,5691 E 9,3436
❻	N 51,5740 E 9,3482
❼	N 51,5734 E 9,3392
❽	N 51,5678 E 9,3416
❾	N 51,5640 E 9,3369
❶	N 51,5600 E 9,3354
❷	N 51,5592 E 9,3338
❸	N 51,5576 E 9,3317
❹	N 51,5561 E 9,3296



Wanderweg B5 **9½ km**

❶ **Eselsberg**, schöne Aussicht nach Südwesten und Südosten. Umgekehrt »verschönert« ein Windpark die Hochfläche des Eselsbergs.

❷-❹ **Historische Grenzsteine No. 83**, **84**, **86-88** und **90** von 1754

❺ **Hoher Berg**, Basaltstaukuppe, am eindrucksvollsten von Bühne bzw. der K 30 aus zu sehen. Schöne Aussicht über Körbecke hinweg zum Vulkankegel des Desenbergs. Höchster Punkt im Stadtgebiet Borgentreich (371 m ü. NN), Kreuz mit Ruhebank auf dem Gipfel.

❻ **Historischer Grenzstein No. 91** von 1754

❼-❾ **Historische Grenzsteine No. 94** von 1778, **97-100** von 1754. Inschrift auf No. 94.: F.L.Z.H. »Friedrich Landgraf zu Hessen«, W.A.B.Z.P. »Wilhelm Anton Bischof zu Paderborn«.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Naturpark Teutoburger Wald Eggegebirge
Gefördert mit Mitteln des Landes NRW
Volksbank Warburger Land eG
Hoppe Windanlagenlogistik Transporte
Sparkasse. Gut für den Kreis Höxter.

Text und Karte: Dipl.-Geogr. Walter Köble, Landschaftsstation im Kreis Höxter,
Gestaltung: Christiane Sasse, Fotos: Frank Grawe